

Sommerliebe

Von Godi Huber

Liebe Julia

Wie jedes Jahr wirst Du den Sommer bei offenen Fenstern geniessen. Ich sehe die weissen Gardinen im Wind fliegen und ich hoffe, dass Dir das Gemüse im grossen Garten nicht über den Kopf wächst; findest Du auch genug Esser für die süssen Beeren?

Mein Sommer ist weit und blau wie der Himmel über der aufgeheizten Erde. Mauersegler jagen pfeilschnell nach Beute. Schmetterlinge tanzen über der ausgetrockneten Heide. Die Ameisen machen Siesta. Schwerelos, wie die weissen Wolken am Horizont, ziehen die Tage vorüber; als seien sie am Ende der Zeit angekommen.

Du erkennst mich beim Lesen dieser Zeilen nicht wieder, fragst ob die Hitze mir zu sehr zusetzt? Das Gegenteil ist wahr. Ich bin gesund, ich bin glücklich. Und ich schreibe mit leichtem Herzen - ich habe mich verliebt. Gleich am Tag meiner Ankunft ist es geschehen. In meinem Alter wartet man nicht mehr auf so etwas. Darum ist es besonders schön, wenn es passiert. Woran man es merkt? Ich glaube, es sind die kleinen Dinge, die plötzlich gross werden; es ist der Wind, der am Abend vom Meer kommt, sich in den Bäumen verfängt und zu flüstern beginnt.

Meine Zeilen haben Deine Neugier geweckt. Du fragst, wer sie ist? Sie zu beschreiben ist so unmöglich, wie draussen vor der Küste auf einem Pottwal zu reiten. Trotzdem wage ich einen Versuch:

Sie ist eher klein, dennoch bin ich jeden Tag überwältigt von ihrer Grossartigkeit. Sie ist sanfter als die sanftesten Wellen und kratzt im nächsten Augenblick wie die wilden Brombeersträucher am Weg.

Sie wirkt berauschend wie der Wein, der hier zu jedem Essen getrunken wird. Sie schmeckt wie das Salz im Meer.

Steine, diese stummen Wesen, haben es ihr angetan; glitzernder, glänzender und vom ewigen Kommen und Gehen der Wellen geschliffener Granit.

Ihr Alter ist so, dass sich der Übermut junger Jahre mit der Weisheit der Alten wohltuend mischt.

Sie hat tausend Gesichter und jedes Gesicht ist schön wie die Blumen, die wir auf unseren langen Spaziergängen entdecken.

In ihre Augen solltest Du sehen können; grün wie Smaragde funkeln sie beim Aufgang der Sonne, azurblau ist ihr Leuchten am Tag, und in der Nacht glitzert darin ein Meer aus Sternen.

Hör ich Dich nach Fehlern fragen? Ein Tor wäre ich, würde ich in diesem Sommer danach suchen. Und kann denn Schwatzhaftigkeit am Tisch ein Makel sein, wenn frittierte Kürbisblüten, gefüllte Paprika, handgemachte Maccheroni und honigsüsse Taralli gereicht werden? Kann Schlendrian schlecht sein, wenn genug Zeit da ist? Ein Idiot ist, wer hier zur Eile drängt und nur einen Tag über diesen Sommer hinausdenkt.

Nach dem Namen fragst Du? Habe ich ihren Namen bei meiner eigenen Schwatzhaftigkeit noch gar nicht genannt? Habe ich unterschlagen, dass meine Liebe für diesen Sommer Elba heisst?

Liebe Julia, wann kommst Du?

Dein Julius